#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

10.3.1909 (No. 68)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. März

№ 68

Expedition: Karl Friedrich-Straße Rr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borausbezahlung: vierteljährlich 3 16 50 P; durch die Boft im Gebiete der deutschen Bostwerwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 16 65 P. Ginrüdungsgebühr: die gespaltene Betitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unwerlangte Drucksachen und Manustripte werden nicht juruckgegeben und es wird keinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergutung übernommen.

1909

#### Dem Andenfen Raifer Wilhelms I.

\* Karlsruhe, 9. März 1909.

Der Tag, an dem Raifer Wilhelm der Große die Augen zum ewigen Schlummer ichloß, bleibt ein ernfter Gedenktag, an dem alle vaterländisch Gesinnten die Blicke wenden in die Zeit der Wiederaufrichtung des nationalen Reiches. Einundzwanzig Jahre find verfloffen, seit der Begründer unserer völkischen Einheit von uns gegangen ift, ein Seld auf dem Sterbebett, wie auf der blutigen Bahlstatt. Ein Erbe hat er dem Bolke hinterlaffen, das treu gehütet werden follte. Der schlichte Ginn, der Wilhelm I. erfüllte und ihn in den Tagen der Entfagung ebenso zuversichtlich Gottes gnädiger Führung vertrauen bieß, wie in den glanzvollen, ruhmgefrönten Tagen nationaler Siegesfeiern, follte ein Gemeingut des ganzen Bolkes werden; die felbstlose Bescheidenheit, das Merkmal wirklich in sich gefesteter Charaftere, die Wilhelm der Große nie verleugnete, follte ein Markstein bleiben auf dem Lebenswege der Nation, seine Opferwilligkeit im Dienste der Gesamtheit, die in den Wohlfahrtserlaffen den erhebendsten Ausdruck fand, follte vorbildlich bleiben für alle Zeit. So begehen wir in Dankbarkeit und Liebe das Gedächtnis des Tages, an dem der erste nationale Raiser, der strahlende Held der Schlachten, der weise Bater des Baterlandes, der milde großdenkende Führer des Volkes dahinging mit den frohen Worten: Meine Augen haben den Beiland gesehen.

#### Konferenz.

SRK. Berlin, 8. März.

In einer Pregmeldung beißt es, Rugland, England und Frankreich hielten, auch wenn Ofterreich-Ungarn und Gerbien sich über wirtschaftliche Fragen unmittelbar verständigten, den Zusammentritt einer Orientkonferenz für unerläßlich. Damit wäre nichts Neues gesagt. Auch Deutschland hat den an sich berechtigten Grundgedanken einer förmlichen Gutheißung der Ergebniffe von Sonderverhandlungen durch die Zeichnungsmächte des Berliner Bertrages niemals bekämpft. Auch Deutschland kann einer Konferenz zustimmen, aber nur einer genügend vorbereiteten. Das in lett Offober b. 3. wiederholt erflart wor den. Zur Sicherung eines friedlichen Ausgangs der Konferenz gehört, damit die Teilnehmer sich nicht in hellem Zwiespalt trennen, die Klärung aller Streitpunkte zwischen den nächstbeteiligten Staaten. Diese Vorbedingung ift aber nicht erfüllt, folange, abgesehen von dem noch unfertigen Zustand des türkisch-bulgarischen Ausgleichs, nicht einmal die Einleitung der unerläßlichen Berhandlungen zwischenWien und Belgrad, geschweige deren Ergebnis feststeht. Wir wünschen eine Konferenz, an der Osterreich-Ungarn nach eigenem Willen teilnehmen kann, nicht eine Konferenz, bor die Öfterreich-Ungarn vorgeladen werden soll. Die Gerichtsidee widerspricht dem Besen internationaler Busammenkunfte, die weder Ankläger noch Angeklagte fennen, auch nichts durch Mehrheitsbeschlüsse entscheiden dürfen, sondern auf gütliche Willenseinigung aller Beteiligten angewiesen find. Und da man weder Ofterreich-Ungarn noch Deutschland bewegen kann, an einer Konferenz teilzunehmen, bevor und anders, als sie selbst es wünschen, so werden sich die Eiferer für den Konferenzgedanken gedulden müffen, bis man auch in Berlin und Wien den Zeitpunkt für gekommen erachtet.

#### (Telegramme.)

\* Belgrad, 9. März. Es verlautet, Mußland habe die serbische Regierung um erläuternde Auftlärungen über einige Stellen der serbischen Antwort ersucht. Die Beröffentlichung der Antwort werde erfolgen, sobald aus Petersburg die zweite und endgültige Zustimmung hierzu eingetroffen sei.

\* Belgrad, 9. März. Die Mitteilung, die öfterreichisch = ungarische Regierung habe beschlossen, den Harlamenten borzustegen, hat in der serbischen nicht den Parlamenten borzustegen, hat in der serbischen Handelswelt einen ungünstigen Sindruck hervorgerusen.

\*Sofia, 9. März. Der Belgrader Korrespondent der hiesigen "Zambana" meldet seinem Blatte, er habe aus amtlicher serbischer Quelle ersahren, daß die russische Regierung dem Fürsten bon Bulgarien während seines Ausenthaltes in St. Petersburg eine wirtschaftliche Annäherung an Serbien auf der Basis der Zollumion von 1904 vorgeschlagen habe. Durch Vermitslung der Vertretungen Ruslands in Belgrad und Sosia seine entsprechende Verhandlun-

g en eingeleitet worden. In amtlichen serbischen Kreisen hoffe man auf eine Berständigung.

\* Konstantinopel, 9. März. In amtlichen Kreisen wird erstlärt, daß der gestrige Ministerrat seine endgültige Entsscheidung wegen der serbischen Kriegsmaterialienstransporte getrossen habe. Man glaubt, daß die Erlaubnis nicht erteilt werden wird, wenn nicht Serbien befriedigende Ausschlässe der Jwed der großen Käufe gibt.

\* Konstantinopel, 9. März. "Sabah" meldet, daß Bulgasien gegenwärtig öffentlich und in noch größerem Umfange als früher seine militärische Vorbereitungen fortsetze. Es habe abermals die Wobilmachung der 8. Division ansgerbnet.

\*Ronstantinopel, 9. März. Zu Beginn der geftrigen Sitzung der Kammer gedachte der Präsident des verstorbenen Fisan anzmin isters und Wogeordneten für Konstantinopel und verlas sodann ein Schreiben der deut sich en Botschaft, in dem diese der Kammer zu dem schweren Verlust ihre Teilnahme ausspricht. Sodann teilte der Präsident den Eingang des öfterreichische ungarische türklischen Protosfolls und des Wotivenderichtes mit. Es wurde beschlossen, beide Dotumente der Kommission der auswärtigen Ungelegenheiten zu überweisen und die Debatte solange zu dertagen, die der Bericht der Kommission eingelaufen sei. — Das Haus seite sodann die Debatte über die Post mert.

## Der Badische Landesausschuß bes Deutschen Flottenvereins

war am Wontag, 8. d. M. zu seiner ordentlichen Hauptversammlung im großen Rathaussaale in Karlsruhe vereinigt, der auch der Präsident des Gesamtvereins Seine Ezz. Großadmiral von Köster mit dem geschäftsführenden Vorsitzenden Herrn Admiral Weber antwohnte. Der Ghrendorsitzende des Landesverbandes, Oberhofmeister Ezzellenz von Stabel ersöffneie die sehr zahlreich besuchte Versammlung mit solgender Unsprache:

Zur Eröffnung unserer Bersammlung wollen wir unseres Kaisers und unseres Großberzogs gedenken. Unseres Kaisers, der unsere Flotte geschaffen, der Deutschland zur Weltmacht emporgehoben, der den Deutschen Flottenberein, wie er demselben in Köln sagen ließ, hoch einschätzt, unseres Großberzogs, dessen vaterländisches Empfinden und warme nationale Gestinnung unsere Bestrebungen mit spmpathischem Interesse des gleiten. Stimmen Sie daher mit mir ein in den Ruf Seine Majestät der Kaiser und Seine Königliche Hoheit der Großberzog leben hoch! (Die Bersammlung stimmte begeistert in den Ruf ein). Herr von Stabel suhr dann fort:

"Guer Erzellenz habe ich die Ehre im Namen des badischen Landesberbandes des Deutschen Flottenvereins herzlichst will-

fommen zu heißen.

Groß ist unsere Freude, daß es uns vergönnt ist, unseren hochverehrten Herrn Präsidenten des Deutschen Flottenbereins in unserer Mitte begrüßen zu dürsen, groß auch unser Dank, den wir ihm hierfür entgegenbringen.

Euer Erzellens find, dem einmütigen Ruf des Flottenvereins folgend, in schwieriger Zeit an bessen Spite getreten.

Dieser Ruf erging, weil wir der Hoffnung, ja der Aberzeugung waren, Guer Erzellenz werde den Berein wieder auf die Bahn lenken, die er während der ersten sieden Jahre seines Bestehens mit so reichem Ersolge gewandelt ist und die auch stets diesenige des badischen Landesverbandes war. Dieser Hoffnung ist Ersüllung geworden.

Ift es doch Euer Erzellenz weiser Führung gelungen, die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Vereins nahezu außzugleichen und demselben so den Frieden und mit diesem die Möglichkeit wiederzugeben ein mächtiger Faktor zur nationalen Erziehung und zur Stärkung des Einheitsgedankens zu werden. Dafür danken wir Euerer Erzellenz mit dem gesamten deuts

schen Flottenverein und mit diesem Danke verbinden wir die Bersicherung, daß wir den Aufgaben, welche Euer Ezzellenz uns gestellt haben und noch stellen, unser bestes Wollen und Können widmen werden. So wollen wir unter Euer Ezzellenz Leitung weiterarbeiten an der Bollendung des eigensten Werkes unseres Kaisers, dessen unvergängliche Verdienste um die Schaffung der deutschen Wehr zur See und das Emporheben Deutschlands zur Weltmacht dereinstens noch serne Generationen preisen werden und bei diesem Wirken wollen wir mit Sim und Serzunt densjenigen Kompaß solgen, der hinweist auf des Keiches

Sierauf begrüßte ber Erfte Borfitende Berr von Cancrin Die als Chrengafte ericienenen Berren Rgl. Breugischen Gefandten bon Gifendecher, ben Minifter Freiherrn b. Da r chall und Oberburgermeister Giegrift und erstattete den Jahresbericht, beffen wefentlichen Inhalt wir bemnächft mitteilen werden. Wir wollen heute nur hervorheben, bag bie Ortsverbande zugenommen haben und sich, nach Beilegung der früheren Differenzen im Gesamtberein, wieder lebhafteres Intereffe für feine Zwede auch in Baden fundgibt. Der Rebner bantte jodann dem Chrenborfigenden b. Stabel für feine hervorragenden Berdienste um den badischen Landesverband und gedachte der Stiftung des Grafen v. Rhena im Betrag von 1000 Mf. für den Berein. Er forderte die Bersammlung auf, sich jum Zeichen ihres Dankes, aber auch bes ehrenden Andenkens für den Berftorbenen bon den Giben zu erheben. Dies geschah. Der Redner ichlog mit den Borten: Gern bom Getriebe aller Parteipolitif wollen wir belehren und wirfen für unfere Flotte. Bir fteben damit im Dienft bes Raifers und unferes Landesherrn, aber auch im Dienft bes beutschen Baterlandes, für das wir immer wirken wollen. Bei der hierauf borgenommenen Neuwahl eines zweiten Borsitsenden wurde Gene-ralmajor a. D. Fritsch gewählt, so daß sich der Borstand jest zusammenfest aus ben herren Oberhofmeifter b. Gtabel,

v. Cancrin, Generalmajor Fritsch, Oberrechnungsrat Kirsch und Chefredakteur Kaß. Der von Herrn Kirsch erstattete, und mit interessanten Erläuterungen versehene Kassensbericht wurde einstimmig genehmigt. In den Landesausschuß wurde Herr Handelskammersekretär Hiller-Lahr neugewählt, die Herren Baurat Williard und Kirsch ner wurden als Rechnungsprüfer aufs neue bestätigt. Es sprach hierauf

#### Großabmiral von Röfter über bie Flottenorganifation.

Er führte folgendes aus:

Groß sind die Erfolge, die der Flottenverein in den mehr als 10 Jahren seines Bestehens unter der Führung tüchtiger und tätiger Männer erzielt hat und besonders verdienen diese Leistungen auf dem Gediet der Auftlärungsarbeit Anerkennung. Jett ist es allgemein bekannt, daß das Rückgrat einer Flotte aus Linienschiffen gedildet wird, daß diese allein nicht ausreichen, um einen Erfolg herbeizusühren, daß es dazu vielmehr, wie bei der Armee der verschiedenen Wassen, auch noch der Kreuzer und Torpedoboote bedarf. Des weiteren wissen wir, daß unsere Kriegshäsen, als Nückzugslinien, zu verteidigen sind, und daß unsere Seeinteressen Süste bedingen, daß wir die Seeherrsschaft an unserer eigenen Küste besitzen.

Höchlichst erstaunt war man, als im Laufe diese Winters eine von einem inaktiven Admiral herausgegebene Serie von Artikeln erschien, in der Anschauungen zum Ausdruck gebracht wurden, die von den disher als richtig anerkannten nicht uns wesenklich abwichen. Diese Anschauungen wurden von einzelnen Stellen mit denzeinigen der "jeune école" in Frankreich verglissten, das war aber fa l sch, denn diese repräsentierte eine R i chet ung in der französischen Marine, während es sich hier um die Anschauungen eines einzelnen Mannes handelke, der kaum irgend einen Ansänger in der Marine oder bei Sachverstandigen sinden dürste. Im übrigen möchte ich bemerken, das die "jeune école", die die energische Durchsührung des Kreuzersfrieges verkritt, zurzeit ziemlich abgewirtschaftet hat.

Der Abmiral fordert mehr Mittel für den sogenannten Kleinfrieg und namentlich auch eine Berstärkung unserer Küstenbesestigungen; wie ich wohl annehmen darf — er spricht sich darüber nicht ganz klar aus — auf Kosten unserer Hochseeflotte, da er im allgemeinen der Sparsamkeit das Wort redet.

Sicherlich hat er darin recht, daß er auf den Kleinkrieg einen gewissen Wert legt, wenn man sich aber die Marineectats der letten Jahre aufmerksam durchlieft, so wird man sinden, daß gerade für Minendampser, Vermehrung unserer Minendorräte und für den Bau von Tocpedobooten sehr bedeutende Summen eingestellt worden sind. Mit dem Bau von Unterseedooten hätte man meiner persönlichen Ansicht nach, wenn auch nicht früher, so doch gleich etwas energischer vorgehen können, doch ist der von der Marineverwaltung seht gewählte Weg doch wohl als der richtige zu bezeichnen und sieht zu erwarten, daß wir in nicht allzu langer Zeit einen wirklich guten und brauchbaren Typ von Unterseedooten erhalten werden. Zede übereilung nach dieser Richtung hin — wir müssen berücksichen, daß es sich um die Schaffung einer ganz neuen, im Kriege noch nicht erprobten Wasse handelt — würde ich für höchst bedenklich hatten.

Bir haben nun noch zu besprechen die Küstenbeseitigungen; auch für diese sind in den letztährigen Stats sehr bedeutende Mittel gesordert, und die Hochseestotte. Ze schwächer und erer doch seestotte. Ze schwächer uns ser Sochseestotte. Ze schwächer uns ser von der von de

Wenn der erwähnte Seeoffizier schließlich das Bautempo unserer neuen Schiffe bemängelt, so dürfte er sich hier auf ein Gebiet begeben haben, welches er nicht völlig beherrscht. Sier hege ich größeres Vertrauen zur Marineverwaltung, der wir nach keiner Richtung hin den Vorwurf leichtfertigen Vorgehens machen können und gebe mich getrost der Hoffnung hin, daß die im Bau begriffenen Schiffe zu den besten ihrer Klasse zählen

Ich möchte jest noch furz das vielbesprochene und beschriebene Thema streifen: "Beldes sind die Ziele, die der Deutsche Flot-tenberein weiter zu verfolgen hat?" Gewiß ift seit Inkrafttreten unferes Flottengefetes bon ben in Betracht fommenden Geestaaten viel für die Berstärfung ihrer Flotte getan, und wo dies noch nicht geschehen ift, beschäftigt man sich, wie bei unseren westlichen und östlichen Rachbarn sehr ernstlich mit dieser hochwichtigen Frage. Ich möchte aber nochmals hervorheben, daß das Präsidium des Flottenvereins zunächst nicht die Absicht hat, über den Rahmen unferes Flottengesetes herauszugehen, daß er aber bestrebt sein wird, dahin zu mirten, daß diegefehlich festgelegte Stärte unferer Flotte unter allen Umftanden erreicht werde, und bag wir in Rraft und Geschwindigkeit unserer Schiffe nicht gegen ben Durchichnitt anderer Rationen gurudbleiben. Extreme Schiffsbauten find gu bermeiden. Dem Bangertreuger, beffen Bichtigfeit für die Aufflärung wie für die Schlacht von allen leitenben Nationen anerkannt wird, muffen wir unsere gang besondere Aufmerksamkeit gutvenden. Bir durfen mit diefer Schiffsart, deren Bebeufung fich erft in den letten Jahren vollentwickelt hat, nicht in Rudstand geraten und muffen bie burch bas Blottengesetz festgelegte, engbegrenzte Bahl von vollwertigen Schiffen diefer Rlaffe fordern.

ier

rd=

en)

aen

non

ette

ens

Er=

3ch fomme nun zu den Referveformationen. Go wichtig das Schiff an und für sich auch ift, so kann es doch erst Nuten bringen, wenn die ihm innewohnende Kraft durch eine tüchtige triegsbereite Besatung gewedt wird. Die Landschlacht wird Tage dauern, der Aufmarsch vollzieht sich in Wochen. Anbers in der Marine. Die Geeschlacht wird nur wenige Stunden währen, der Aufmarich fann, wenn es sich um den Krieg mit einer europäischen Wacht handelt, taum Tage erfordern. Der Zusammenstoß wird also sehr bald erfolgen, je stärter wir in benfelben eintreten, je mehr wir bestrebt find, unfer gefamtes Schiffsmaterial auf dem Sohepuntt ber Kriegsbereitschaft zu halten, um so größer die Soffnung auf Ersolg. Die Schlacht wird, dessen können Sie sich versichert halten, die Entscheid ung zur See her-beiführen. Richt friegsbereite Schiffe können daher im weiteren Berlauf bes Rrieges nur bon geringem Ruben fein. Ach möchte hier auch noch einer Anschauung begegnen, die ich verschiedentlich in Zeitungen gelesen habe, daß die Entschei-dung nur in den Schiffen der sog. Dreadnoughtklasse liegen tonnte. Gute, mit Umficht und Energie geführte Schiffe werben in der Linie stets ihren Mann stehen, was sich aber in diese Linie wegen Gebrechlichfeit und Langfamfeit nicht mehr einreihen läßt, follte man fobald als möglich zum alten Gifen tun, denn es ift die Menschenleben nicht wert, die auf ihnen lediglich

Meine Herren! Die Großmacht fellung des deutschen Reiches ist durch unsere tapfere, siegreiche Armee in dem Kriege, der zur Einigkeit unseres Baterlandes geführt hat, errungen worden. Diese Armee auf höchster Höhe zu erhalten, ist der Bunsch jedes patriotisch gesinnten Mannes. Die Verhältnisse seit 1870 haben sich aber wesentlich geändert, wir sind inzwischen zum Industriestaat geworden; unsere Bevölkerung hat sich sehrechtigen und Intelligenz und Tüchtigkeit unseres Boltes berechtigen uns mit in erster Keihe in den Wettbewerd um eine Welt macht ihr ellung einzutreten. Diese zu erhalten und zu sordern sind wir aber nur in der Lage, wenn wir unseren Seeinteressen den nötigen Schutz zu gewähren vermögen.

Meine Herren! Was hat die berhältnismäßig geringfügige wirtschaftliche Depression, unter der wir jest leiden, trot günstiger Ernten in den letzten Jahren für Folgen gehabt? Die Staatseinnahmen, die Einnahmen des einzelnen sind zurückgegangen, die Jahl der Arbeitslosen erfüllt uns mit Sorge. Und nun denken Sie sich, wie wird sich unsere Not steigern, wenn in einem Kriege unsere Küsten blockiert sind, wenn unsere Fabrikschornsteine nicht mehr rauchen, die Arbeitsmaschinen stillstehen, die industriellen Etablissements seiern, unsere Schiffe in den Höfen sie industriellen Stablissements seiern, unsere Schiffe in den Höfen sie industriellen Stablissements seiern, unsere Schiffe in den Höfen sie industriellen Kanbel und Wandel, Einfuhr und Ausfuhr ruhen. Das kann, das darf nicht einstreten, wir müssen der hier geschilderten Not begegnen können.

Die letiverflossenen Monate haben es uns so recht vor Augen geführt, wie leicht die Stimmung am politischen Horizont wechseln kann. Ich brauche nur auf das Berhältnis der Bereinigten Staaten zu Japan hinzuweisen. Heute starke Bewölkung, morgen Sonnenschein! Dieser Bandel kann sich über Nacht vollziehen, der Ausbau einer Flotte erfordert aber Dezennien.

Bir müssen deshalb als besten Bürgen für einen langanhaltenden Frieden und für eine stetige gedeihliche Entwicklung unserer wirtschaftlichen Lage neben einem starken Heer über eine zur Verteidigung unserer Seeinteressen entsprechend starte Flotte verfügen, die, getragen von der Liebe des Poltes, allzeit auf der Höhe gehalten im entscheidenden Moment Großes zu leisten im stande sein wird".

Den Dant des Borstandes für die lichtvollen Aussichrungen des Großadmirals von Köster brachte Herr von Cancrin in schwungvollen Borten dar; Herr Hiller brachte Kamens der Bersammlung auf Herrn von Köster ein Hoch aus, das stürmisschen Biderhall weckte, und ihn veranlaßte dem Borstand der badischen Landesabteilung sein Hoch darzubringen. Damit schloß die Tagung, von der sicherlich neue Anregungen aus-

#### Die Beifetjungsfeier in Sigmaringen.

\* Sigmaringen, 9. März. Am Sonntag trafen bier die Abgefandten der Sofe, militärische Abordnungen und Bertreter bon Städten und Körperschaften ein, um der verstorbenen Fürstin die letzte Ehre zu erweisen. Das Schloß mit dem Kavalierbau, der Prinzenbau und das Prinzessinnenpalais konnten die Erichienenen nicht alle faffen; viele mußten in Botels und in Brivatwohnungen untergebrad, werben. Als Bertreter Geiner Majestät des Kaisers war Prinz Osfar erschienen. Majestät der Raiser von Siterreich hatte den Erzherzog Franz Salvator entsandt, der mit seiner Gemahlin Erzherzogin Maria Balerie eintraf. Seine Königliche Sobeit ber Bringregent bon Babern hatte den Bringen Georg mit feiner Stellvertretung beauftragt. An Stelle des Herzogs Karl Theodor, des Augenarztes, war deffen Sohn Herzog Franz Joseph erschienen. Außerdem war die Bringeffin Gifela von Babern anwesend. Der Bertreter Geiner Majeftat des Ronigs bon Bürttemberg war Herzog Robert, der, It. "Schwäb. Mert.", mit feiner Gemahlin im Fürst-Wilhelmsbau Bohnung genommen hatte. Auch die Herzogin Amalie von Urach traf ier ein. Pring Johann Georg vertrat Seine Majestät König von Sachfen, Pring Max Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Baden, Bring Eduard den Ber = jog bon Anhalt. Beiter hatten Stellvertreter entfandt ber Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Sachfen-Weimar, der Regent von Braunschweig, der Erbpring von Reuß 2., der Fürst Christian Kraft zu Sobenlohe-Dehringen. Aus außerdeutschen Ländern waren Abgesandte des Königs von Portugal, des Fürsten von Bulgarien, der rumanischen Regierung und der Großberzogin von Luxemburg eingetroffen. Von der großen Bahl ber übrigen Fürstlichkeiten feien noch genannt ber Herzog von Bendome, der Fürft von Thurn und Taxis mit Gemahlin, Pring Albert von Belgien, der Herzog von Calabrien, der Fürst zu Fürstenberg. Die Stadt Duffelborf, zu der das Fürstenhaus als feinem früheren langjährigen Wohnsitz noch niele Reziehungen unterhält, hatte den Beigeordneten Dr. Grene entfandt. Auch die beiden Regimenter, die dem Fürsten am nächsten stehen, das erste Garderegiment zu Tug und das Füsilierregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern, waren durch Abordnungen vertreten. Die feierliche Beifebung erfolgte gestern vormittag um 10 Uhr. Schon lange vorher hatte sich die Erlöserfiriche mit Gaften gefüllt. Rurg bor dem Gottesbienft betrat der Fürft den Chor mit der Mutter der Berftorbenen, der Gräfin Trani, Pringeffin bon Bourbon; dann tamen Pring Osfar mit der Prinzessin Auguste Bittoria, der Erzberzog Franz Salbator mit Ihrer Königlichen Sobeit ber Großherzogin Luife bon Baden, und die beiden Bringen Frang Jojeph und Friedrich Biftor. Ihnen folgten die nächsten Berwandten, der Kronpring von Rumanien, Pring und Prinzessin Karl und viele andere Fürstlichkeiten. Das Requiem sangen die Beuroner Benediftiner, deren Erzabt Schober das Totenamt las. Nach beendigter Messe wurde die Leiche noch einmal feierlich eingesegnet. Rach der feierlichen Absolution durch den Erzabt wurde der Sarg von acht fürstlichen Förstern in die Gruft getragen und dort nach den firchlichen Zeremonien beigesett. Dem Sarge folgten die nächsten Anverwandten, der Fürft, die Grafin Trani, Bring Ostar bon Breugen mit der Bringeffin Auguste Biftoria von Sobenzollern und die beiden Gobne des Fürsten, Erbprinz Friedrich Viktor und Prinz Franz Joseph von Hohenzollern. Rach einem Schlußgesang des Kirchenchores hatte die Feier ihr Ende erreicht. Die hohen Herrschaften fuhren darauf zum Schlosse zurück, wo um 1/2 Uhr eine Frühstücktafel stattfand.

#### Peutscher Reichstag.

(Ergangung bes telegraphifchen Berichts.)

\* Berlin, 8. Marg.

Bei Titel "Bergütungen an auswärtige Poft- und Telegraphenbehörden, fowie an Gifenbahn, Chiffs- und Telegraphenunternehmungen", Beiträge zur Unterhaltung der internationalen Bost- und Telegraphenbureaus 26 269 000 M. wünscht Abg. Ergberger (Zentr.) nahere Austunft über diefen Titel und führt aus: Aus dem Bericht der Deutsch-Gudamerifanischen Telegraphengesellschaft geht hervor, daß diese Gesellschaft für Berginsung und Tilgung ihrer Obligationen eine Garantie seitens der Reichspostberwaltung erhalten Trifft dies zu, so wäre das eine auffallende Berletung Neichsverfaffung und des Budgetrechts des Reichstages. bei den Dampfersubventionen wäre auch hier der Weg der Gesetzebung zu beschreiten. Wie sehr auch die Monopolivirtschaft in der drahtlosen Telegraphie zu befürworten ist, so sollten doch wenigstens bei der Teleguntenausrüftung der Schiffe Norddeutschen Llond und der Hamburg-Amerika-Linie an Stelle der Apparate der englischen Marconigesellschaft gleich wertige und einfachere Apparate der deutschen Telefunkenge fellschaft Siemens und Salste, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, sowie der Telegraphenfirma Lorenz verwendet werden. Dazu kommt, daß Marconi das Recht für fich beansprucht, zur Bedienung der Apparate englisches Personal auf die Schiffe zu nehmen. Dies hat nicht nur berkehrstechnische, sondern auch militärische Bedenken. Berwunderlich ist es, daß unsere Bostverwaltung jum Beispiel im Berfehr mit Japan Route über Amerifa, die 26 Tage beansprucht, benutt, an Stelle des Beges über Sibirien, der nur 10 bis 18 Tage in Anspruch nimmt. Unserer Exportindustrie erwachsen hieraus große Nachteile.

Staatsfefretar Graette: Gine Garantie ift ber Deutsch-Südamerikanischen Gesellschaft nicht gegeben. Sie erhält bielmehr eine jährliche Bergütung für ihre Dienstleistungen, wobei ein Teil der Summe bei der Seehandlung als Treuhändler hinterlegt wird, um so den Besithern von Obligationen beren Berzinsung zu sichern. Solche Berträge, die natur-gemäß langfristig sein muffen, werden seit langer Zeit abge-schlossen. Wit der Dampfersubvention ist diese Sache nicht zu vergleichen. Die Verträge liegen lediglich im Interesse des beutschen Verkehrs. Die Verträge mit den oftasiatischen Dampferlinien werden nur auf wenige Jahre abgeschlossen, da nach Fertigstellung der Bahnen eine Anderung dort eintreten wird. Die Benutzung der sibirischen Bahn war bisher zu teuer. Darin tritt jett eine Anderung ein, so daß diefe Route immer mehr dem Bege über Amerika borgezogen werden wird. Bisher war die fibirische Route auch schon für unferen Briefvertehr in Betrieb. Die Gendungen mußten aber eine entprechende Aufschrift haben. Bei dem Telefuntenverkehr find die Interessen der deutschen Industrie vollfommen gewahrt. Denn von uns ist der Gedanke eines internationalen Telefunkenvertrages ausgegan-Auf früher übernommene Berträge mußte allerdings Rücksicht genommen werden. Marconiapparate an Bord zu nehmen, ergab fich für die Schiffe des Llond und der Sam-burg-Amerika-Linie daraus, daß die englischen Landstationen auf deutsche Apparate nicht reagierten. Dies wird nach dem internationalen Vertrage anders werden. Erfreulich ift, daß die deutschen Apparate auf vielen Linien eingeführt werden. Dadurch wird der beste Drud auf das Respektieren der deutichen Ginrichtungen ausgeübt.

Abg. Gothein (fr. Bgg.): Ich hoffe, daß jett alle geschlossenen Briefe für Ostasien mit der sidirischen Bahn befördert werden. Dieser ganze Titel sollte an die Kommission zurückverwiesen werden.

Abg. Erzberger (Zentr.): Diesem Antrage trete ich durchaus bei. Bei der Gebührenzahlung an die Dampferlinien nach Amerika ließe sich viel Geld sparen.

Staatssekretär Kraetke: Ginen Druck können wir auf Amerika bezüglich der Gebührenzahlung nicht ausüben. Denn ab Deutschland verkehren nur deutsche Linien, während den Amerikanern auch noch englische und französische Linien zur Berstiumg stehen.

Abg. Erzberger (Zentr.): Es ließe sich sehr wohl ein Druck ausüben. Staatssetretär Tirpih hat uns ¾ Millionen gespart dadurch, daß er dem Kohlensundikat androhte, englische Kohlen zu beziehen, wenn der Preis für deutsche Kohlen nicht billiger werde.

Rach weiteren Bemerkungen wird der Titel an die Budgettommission zuruckberwiesen.

Der Titel "Tilgung und Berzinfung der Anleihem ittel 4049 860 M." wird mit dem Titel des "außerordentlichen Etats für Fernsprechzwecke 45 Millionen Mart" berbunden. Die Kommission beantragt, bei ersterem Titel 52 500 M. und bei letzterem Titel 3 Millionen Mart zu streichen.

Abg. Gothein (fr. Bgg.): Ich warne vor dieser Streichung. Die Umarbeitung und der weitere Ausbau der Telephonleitungen in unterirdische Leitungen ist dringend nötig. Ich beantrage daher Biederherstellung der Regierungsvorlage. Staatsekretär Kraetke: Auch ich kann nur dringend um

Wiederherstellung der Position bitten. Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. Es wird Hamme lsprung notwendig. Für die Wiederherstellung stimmen 122, gegen dieselbe 94 Abgeordnete. Die Regierungsbor=

lage ist also wieder hergestellt. Die einmaligen Ausgaben werden bewilligt. Es folgen die Einnahmen.

Abg. Gothein (fr. Bgg.) befürwortet eine Resolution, in der verlangt wird, daß die Portofreiheit der regierenden Fürften, ihrer Gemahlinnen und Witwen auf Briefsendungen besichränft werde.

Mbg. Frhr. v. Hertling (Zentr.): begründet einen von ihm gestellten Abänderungsantrag, wonach der Reichstanzler ersucht wird, mit den regierenden Fürsten in Verhandlungen über anderweite Festsetzung der ihnen zustehenden Portofreiheit einzutreten und dem Reichstage bald eine Vorlage darüber zu machen.

Staatsjefretar Rraetfe bittet um Ablehnung ber Refolu-

Abg. Erzberger (Zentr.) befürwortet den Antrag des Frhrn. b. Hertling. Im übrigen verlangen wir, daß die Post sich nicht in den Dienst der politischen Parteren stelle. So ist 3. B. vorgekommen, daß Aufruse zum Abonnement der "Nationalzeitung" portofrei versandt worden sind. Eine solche Benutzung der Post zu politischen Zwecken haiten wir nicht für gerechtsertigt.

Staatssefretar Kraette: Gine Berfolgung politischer Zwede liegt der Bost durchaus fern. In dem vom Abg. Erzberger angeführten Falle liegt ein Bersehen eines Beamten bor, wel-

der bestraft worden ist. Oldenburgischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. v. Euden-Abbenhausen: Der Großherzog hat bereits im März 1902 eine Berfügung erlassen, nach welcher von der Portofreiheit in denjenigen Fällen kein Gebrauch gemacht werden soll, in denen es sich um landwirtschaftliche, jagdliche oder gewerbliche Erzeugnisse handelt. Damit entfallen alle erhobenen Angriffe. Die Resolution Gothein wird abgelehnt und der Antrag des Frhrn. b. Hertling mit großer Mehrheit angenom=

Es folgt die am Samsatg ausgesetzte Abstimmung über die von der Kommission gestrichenen vier Oberpostinspektoren, sowie von einer Anzahl Kostvorstehern und Bizedirektoren im Gesamtbetrage von 69 850 M. Der Kommissionbeschluß wird angenommen.

Damit ist der Postetat erledigt. Der Stat der Reichsdruckerei wird ohne Debatte genehmigt. Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag 2 Uhr: Beingeset, kleinere Borlagen. Schluß 6¼ Uhr.

(Telegraphischer Bericht.)

\* Berlin, 9. Märg.

Präfident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 21/4.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Weingeses. Die §§ 1 und 2 werden unberändert angenommen. § 3 handelt vom Zuderzungstermin. Nach Kommissionsbeschluß soll der Endtermin für die Zuderung auf den 31. Dezember des Produktionsjahres, statt 31. Januar des folgenden Jahres sestgeseht werden.

Abg. Baumann (Zentr.) berichtet über die Kommisfionsverhandlungen.

Abg. Dahlem (Zentr.) bittet dringend um Annahme des Kompromißvorschlages. Benn es sich herausstellen sollte, daß es der Rachzuckerung bedarf, so ist das immer noch vom 10. Oftober bis 31. Dezember des nächsten Jahres möglich.

Berden a. d. Aller, 9. März. Bei der gestrigen Reichstagsstickwahl im Wahlkreise Hannover 6 erhielt Danen en berg (Welfe) 13575 Stimmen, Dr. Heiligensstadt (natl.) 10116 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

#### Die Rammerwahlen in Stalien.

(Telegramm.)

\* Rom, 9. März. Bon 508 Wahlen waren bis mittags 477 Resultate bekannt. 214 Ministerielle sind wieder-, 61 neugewählt. 40 von der kapikalen Spposition sind wieder-, 2 neugewählt, von den Radikalen sind 22 wieder-, 9 neugewählt, von den Republikanern 12 wieder-, 5 neugewählt, von den Sozialdemokraten 18 wieder-, 10 neugewählt, von den Katholiken 4 wieder-, 11 neugewählt. Außerdem haben 67 Stichwahlen stattzussinden.

#### Aus Rugland.

(Telegramme.)

\* St. Betersburg, 8. Marg. Die Duma feste geftern bie Berhandlungen über ben Gtat des Minifteriums bes In nern fort. Angemeldet waren Redner fämtlicher Frattionen. Die Sozialdemofraten und die Mitglieder der Arbeiterpartei beantragten, das Budget des Ministeriums des Innern abzulehnen, unter der Begründung, das Ministerium verwende Die angewiesenen Mittel ausschlieflich jum Gefängnis = bau, zum Unterhalt der Polizei und zur Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes. Die Kadetten betonten, daß die Politif des Ministeriums des Innern auf einem unhalt-baren Standpunkt basiere, da das Ministerium nur durch die Anwendung rober Gewalt, nicht aber durch Anwendung ftrena gesetslicher Magnahmen die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalte. Das Zentrum vertrat die Ansicht, daß Ausnahmezustände nur in Ausnahmefällen eingeführt werden follen. Der Ausnahmezu-stand demoralisiere die Bevölferung und die Administration. freiheitliche Bringipien durchgeführt werden, damit die verabscheuungswürdigen Erscheinungen der letten Jahre nicht wiederkehren. Die Gewohnheit, einige Jahre auf Grund eines Ausnahmegesetes zu regieren, mache für die Handhabung des Gesetzes unfähig. Die gemäßigte Rechte erfennt die Notwendigfeit der Einführung des Ausnahmezustandes in einer Periode der Wirren an, hält ihn aber für ein untaugliches Mittel, in ruhiger Zeit zu regieren, und drückt die Coffnung aus, die Ausnahmemaßregeln möchten allmählich abgeichwächt werben.

Die Duma votierte fodann die Forderung des Kriegsminifters von 40 Millionen Rubel gur Komplettierung ber Ariegsvorräte und der Munition. Hierüber referierte Gutschkow in längerer Rede, in der er u. a. ausführte: Unfer strategischer Mißerfolg ist kein Zufall, sondern die Folge der inneren Mißstände unserer militärischen Organisation. Bir erwarten, daß diese Lehre, die Rußland beinahe an den Rand des Berderbens brachte, die Regierung zwingen wird, der Schaffung von Ordnung in der Landesverteidigung ernste Aufmerksamkeit zu schenken. In materieller Sinsicht find zweifellos einige Verbesserungen eingetreten. Jedoch von denjenigen Gebieten bes Militarwesens, bie unferer Rritif nicht unterliegen, fann letteres nicht behauptet werden. Redner fritifiert dann die Tätigfeit einzelner Befehlshaber bon Militärbezirken, die schwerlich geeignet sei, die Armee zur Kampfbereitschaft zu erziehen. Es ist nicht die Aufgabe der Duma, diese Sachlage zu enthüllen. Sie ist der Regierung besser befannt. Er sei überzeugt, daß die Vernunft und Stetigfeit unferer auswärtigen Bolitif durch bas Bewußtfein der ftrategifden Schwäche bes Landes hervorgerufen sei. Wenn diese Politik auch unpopulär sei, so sei sie doch im gegenwärtigen Augenblick die richtige. Rukland die Geduld nicht reiken werde, so würden bei den Nachbarn die Gelüste immer größere. Wir dürfen uns nicht in die Lage Serbiens und der Türkei begeben, die bon der Gnade und Eifersucht der Nachbarn leben. Wir stehen vor der qualenden Frage, ob der Zustand unserer Landesverteidigung dem erhabenen Führer der Armee befannt ift und ob diejenigen, auf denen die Berantwortung ligt, den Mut haben, dem Monarchen ein wahres Bild des Zustandes zu geben. über die Duma und deren Rechte berschiedener Ansicht sein, aber in der Pflicht, bem Monarchen die Wahrheit zu enthüllen, muffen wir uns alle vereinigen. Wir erwarten, daß unfere Stimme jum Throne gelangt und dort jenes bange Gefühl herborgerufen wird, von dem allein wir die Biedergeburt der Candesverteidigung und die Sicherheit des Baterlandes erhoffen können. (Stürmischer Beifall im Zentrum und

In det geftrigen geheimen Abendfigung bewilligte die Reichsbuma 7 485 000 Rubel für zwei Jahre für unverzügliche Bedürfniffe der baltifchen Flotte.

\* Barstoje-Sfelo, 8. Marg. Geine Majestät ber Raifer empfing heute ben Abgesandten des Dalai Lama, Chambo Agwan, mit brei Begleitern. Der Abgesandte begrufte ben Raifer namens des Dalai Lama und überbrachte ein Modell feines Thrones, ferner Gögenbilder und Erzeugniffe Tibets.

#### Grossberzogtum Baden.

\* Rarlsruhe, 9. Märg.

Geftern mittag ift Geine Durchlaucht Pring Beinrich XXXII. Reuß von hier wieder abgereift.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag die Borträge des Legationsrats Dr. Senb und des Geheimerats Dr. Nicolai. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo und des Ministers Freiherrn von Mar-

Bie uns von der hiefigen Kaiserlichen Ober-Bostdirektion mitgeteilt wird, kommt es vor, daß Firmen, die Inhaber eines Vost sie de ckontos sind, ihre Kunden im Ausland anweisen, Barzahlungn für die Firmen nicht mehr durch Postanweisung, sondern durch Einzahlung auf deren Vostschecksonto zu bewirken. Da im Ausland Zahlungen für deutsche Vostzu bewirken. Da im Ausland Zahlungen für deutige Konsscheften nicht angenommen werden, sind solche Weisungen nicht ausführbar und irreführend. Wünscht der Kontoinhaber, daß die für ihn im Auslande zur Ginlieferung gelangenden Zahlungen unmittelbar seinem Bostscheftonto zugeführt werden, fo tann dies nur mittels Postanweisung, in deren Adresse das Konto bezeichnet und das Postscheckamt angegeben ist, ge-

(Deutscher Ditmartenverein.) Man ichreibt uns: Die biefige Ortsgruppe veranstaltet am nächsten Samstag abend 81/2 Uhr im großen Rathaussaale einen unentgeltlichen Vortrag über das Thema: "Worin besteht die Volengefahr für das deutsche Reich?" Für den Vortrag ist der Reichstagsabgeordnete, Brofessor Dr. Görde gewonnen worden, der schon in der Kindheit und später in seiner Berufstätigkeit vielfach und dauernd mit den Polen im Often und Weften bes Reiches in Berührung gewesen ift. Als wirfungsvoller Redner hat fich Dr. Gorde in gablreichen norddeutschen Städten erprobt, worüber der Ortsgruppe Berichte vorliegen. So darf erhofft werden, daß der Bortrag von allen, welche ernstlich gewillt find, sich ein richtiges Urteil über das Wesen und die Bedeutung der Polenfrage zu

bilben, willfommen geheißen wird. \* (Babifche Bant in Mannheim.) Die heute in Mannheim stattgehabte Generalversammlung der Badischen Bank hat die Anträge der Verwaltung, sowie die für das Jahr 1908 vorgeschlagene Dividende von 7 Proz. — 21 M. pro Aftie zahlbar von heute ab, genehmigt. Der nach dem Turnus aus dem Auffichtsrat ausscheibende Berr Rentner Rarl Boffmann in Karlsruhe wurde wiedergewählt.

\* (Raufmännifder Berein Rarlerube.) Morgen, Mittwoch, abends halb 9 Uhr, fpricht im großen Gintrachtfaal Professor Dr. S. Bempe, Oldenburg, über "Das Leben des Meeres" mit Erläuterungen durch Lichtbilder und lebendes

\* (Kleinfeuer.) Kurz nach 1/41 Uhr brach heute Mittag in dem Magazin des Frifeurgeschäfts von Egeling in derhebelstraße Feuer aus, das sofort durch die Feuerwache unter Führung des Führers Schacht gelöscht wurde. Bei Ankunft derselben stand der Raum vollständig in Flammen, doch der Angriff der Feuerwache mit zwei Schlauchleitungen tat nach faum Aftundiger Tätigfeit dem Feuer Ginhalt, fo daß die nachgefahrene Maschinenleiter der 2. Kompagnie nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Das Nachfahren der Maschinenleiter zeigte jedoch, daß auf alle Eventualitäten seitens des Korps Rücksicht

(Mus dem Polizeibericht.) Gestern nachmittag 3 Uhr wollte ein verheirateter Telegraphensefretar in der Sofienstraße einen Argt in der Sprechstunde aufsuchen. Bor der Glasture Arztes fiel derfelbe plötlich zu Boden und war sofort eine Leiche. Herzichlag war die Ursache des Todes. — Wegen Diebstahls wurden zwei verheiratete Kopfschlächter aus Malch bezw. Mühlader angezeigt, weil sie seit längerer Zeit ihrer Arbeitgeberin fortgesetzt Fleisch im Gesamtbetrag von etwa 200 M. entwendeten. — Berhaftet wurden u. a. ein 22 Jahre alter Schmied aus Auenheim, ber in der Racht gum 8. d. einem Bahnwart 5 Stiche verfette und ihn dadurch lebensgefährlich verlette und ein 24 Jahre alter lediger Schloffer aus Spechbach, der fich an der Schlägerei be-

Z.B.f.M.u.H. (Schneebevbachtungen.) Der auf den Bergen liegende Schnee hat in der verflossenen Woche noch etwas zugenommen. Am Worgen des 6. Marz (Samstag) find gemessen worden in Furtwangen 53, in Dürrheim 8, in Stetten a. k. M. 15, in Beiligenberg 17, in Bollhaus 36, beim Feldberger Sof 180, in Titisee 70, in Bonndorf 33, in Höhenschwand 72, in Bernau 71, in Gersbach 43, in Todtnauberg 101, in Heubronn 34, in St. Märgen 92, in Kniebis 79, in Breitenbrunnen 47, in Herrenwies 55, in Kaltenbronn 45, in Krautheim 4, in Strümp felbrunn 10 und in Buchen 9 cm.

oc. Rappelrobed, 9. Märg. Auf noch unbefannte Beise entgestern Nacht im Unwesen des Fabritarbeiters Joseph Knapp Feuer, welches das Gebäude, sowie die angebaute jeuer des Landwirts Karl Heikmann in Asche legte. Die Fabrikarbeiterin Magdalena Pfeifer mußte den Flammen = tod erleiden. Sie lag im festen Schlafe und wurde vom Feuer plöklich überrascht, das ihr jeden Ausweg abschnitt. Der vertohlte Leichnam des Mädchens ift bereits geborgen.

\* Kleine Rachrichten aus Baben. Der hochstapler, der in Mannheim als Leutnant "Schröder" Juweliere beschwindelte und verhaftet murbe, ift der früher in Radolfzell in Stellung gewesene Raufmann Schuhmacher. — Am Samstag Abend wurde ber 26 Jahre alte Bahnarbeiter Milch aus Biefenthal auf ber Strede zwischen diefer Station und Baghäufel bon einem Schnellzug überfahren und auf der Stelle getotet. Der Körper des verungliidten Mannes war buchftablich entzwei geschnitten. Man vermutet, daß Milch einem Guterzug ausweichen wollte und dabei unter den Schnellzug geriet. badische Bechtstonsulenteninnung hielt Samstag im "Römischen Kaiser" in Pforzbeim eine Versammlung ab, in welcher die Städte Karlsruhe, Mannheim, Offenburg, Sinsheim, Lahr, Ettlingen und Triberg vertreten waren. Auf die ergangenen Einladungen waren auch Bertreter verschiedener Korporationen erichienen. Es handelte fich um eine Aussprache über ben § 157 der Zivilprozehordnung, durch den schon jest die Rechtsagenten bon der mundlichen Berhandlung vor Gericht zurückgewiesen weiden fonnen, der aber bei der geplanten Reform der Juftiggesetze noch derart verschärft werden foll, daß die Betätigung der Rechtsagenten vor Gericht überhaupt unmöglich gemacht mird. Es fanden Resolutionen der Berufsgruppen und der anwesenden Rechtsfonsulenten einstimmig Annahme, welche eine Abanderung der betreffenden Bestimmungen berlangen. -Triberg wird feit Faftnachtsonntag der 45 Jahre alte Taglohner

#### Der Bieberbeginn ber Luftichiffahrt am Bobenfee.

Friedrichshafen, 9. März. Seute vormittag erfolgte ein Aufstieg des Reichsluftschiffs "Z. 1". Dem gestrigen Unwetter war heute ein prächtiger Frühlingstag gefolgt. Rur ein schwacher Nordostwind strick über ben See. Kurz nach 9 Uhr wurde "Z. 1" aus der schwimmenden Halle bei Manzell hervorgezogen und arbeitete sich mit gewohnter Sicherheit in In etwa 100 Meter Sohe nahm er die Richtung nach dem königlichen Schlosse. Das Luftschiff machte dort eine Wendung, fuhr über den See und das Schweizer Ufer entlang bis zur höhe bon Immenstaad. Nach verschiedenen sehr präzis ausgeführten Manövern, landete "Z. 1" gegen 10 Uhr und wurde wohlbehalten in die Halle gebracht. Nach dieser wohlgelungenen Manöverfahrt sollte zwischen 11—1 Uhr ein weiterer Aufstieg erfolgen. Tatsächlich flog "Z. 1" um halb 12 Uhr zum zweiten Male über Friedrichshafen. Die Insassen waren Graf Zeppelin, Graf Zeppelin jun., Oberinge-nieur Dürr, Ingenieur Stahl, die Luftchifffapitäne Hader und Lau, Major Sperling, Hauptmann bon Jena, die Monteure Labourad und Kast. — Beim zweiten Aufstieg fuhr das Luftschiff "I. 1" bis nach He migkofen und von da in gleichem Tempo mit dem unter ihm fahrenden Zuge nach Friedrichshafen zurück. Um 43 Uhr foll ein dritter Aufstieg stattfinden.

Ein weiteres Telegramm meldet: Soeben 2 Uhr 20 Min. hat das Luftschiff die Halle verlassen. Die Fahrt dauert voraussichtlich bis 4 Uhr. An diefem Aufstieg nimmt Graf Zeppelin nicht teil. Er will zum ersten Male fein Luftschiff bon unten fliegen feben.

Friedrichshafen, 9. März. 4 Uhr 30 Min. Nachdem das Luftschiff um 2 Uhr 20 Min. zum dritten Male aufgestiegen war, nahm es seinen Weg nach Konstanz und von dort das schweizerische Ufer entlang nach Friedrichshafen zurück, wo es um 4 Uhr eintraf, jedoch nicht landete, sondern weiter nach Langenargen fuhr. Um 4 Uhr 20 Min. manövrierte bas Luftichiff, bem Graf Zeppelin eine Zeit lang auf feinem Motorboot "Württemberg" folgte, über Lindau.

Friedrichshafen, 9. Mars. 5 Uhr 20 Min. Goeben ift eine glatte Landung des Luftschiffes bei Manzell erfolgt.

\*\* Radweifung über ben Stand ber Maul- und Rlauenfeuche am 28. Februar 1909.

Bapern. Begirtsamt: Friedberg 1 Gemeinde, 1 Gehöft. Elfaß-Lothringen. Rreis: Strafburg 1 Gemeinde, 2 Ge-

#### Meueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 9. März. Aus Anlaß des Todestages Kaiser Wilhelm des Großen begaben sich heute vormittag Ihre Majestäten der Raiser und die Raiserin gur Kranzniederlegung nach dem Mausoleum in Charlotten-

\* Samburg, 8. März. Generaldireftor Ballin äußerte sich über seine Eindrücke betr. die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in den Bereinigten Staaten. Er drudte bie Abergeugung aus, daß die Krisis dort auch in ihren Nebenerscheinungen vollkommen beseitigt sei, und sagte unter anderem: Das Geld, das im November 1907 den Trustfompanien entzogen wurde, ist längst in ihre Kassen zurückgekehrt, doch ist seine nukbringende Berwendung schwierig, da es an Unternehmungsluft fehlt. Die an die Präsidentenwahl gefnüpften Soffnungen sind nicht in dem erwarteten Maße in Erfüllung gegangen; als störendes Moment trat die Taxifrevision dazwischen. Die großen Produzenten mußten wegen der Gefahr der Ermäßigung der Zölle vorsichtig operieren. Ferner sagte Ballin, er glaube nicht, daß die Frage der Tarifrevisson so bald entschieden sei, wie vom Präsidenten Taft und den Banken angenommen werde. Doch sei das Dazwischentreten der Tarifrevision nicht zu bedauern, da dadurch die Gefahr einer überfturgten Entwicklung des amerikanischen Wirtschaftslebens abgewendet sei und Zeit zur weiteren Konsolidierung der Verhältnisse gewonnen werde. Als Zeichen der zunehmenden Profperität bezeichnete Ballin das fortgefeste Steigen der Auswande : rergiffern. Abgesehen von der Belebung des Auswanderergeschäftes sei auch in fait allen anderen Geschäftszweigen der Hamburg-Amerika-Linie eine Befferung unverkennbar.

\* Dresben, 9. Marg. Wie aus Algier gemelbet wird, ift Seine Majestät der König von Sachsen an Bord des Dampfers "Bülow" am Sonntag dort eingetroffen. Der König unternahm während seines Aufenthaltes einen Spaziergang durch die Stadt, wobei er die Sehenswürdigkeiten besichtigte und abends 10 Uhr feine Nahrt nach Genua fortsetzte, wo fein Gintreffen heute erwartet wird.

\* Prag, 8. März. Begen der einem beutschen Studenten bei dem gestrigen Bummel augefügten Berwundung wurde ber Ju-rift Kravba berhaftet; er wird morgen dem Strafgericht

Geuta, 9. März. Seine Majestät König Alfons ift gestern Vormittag an Bord des Kreuzers "Estremadura" hier eingetrof-fen. Aus dem Landesinnern sind Deputationen der Arabertämme angefommen, um den König zu begrüßen.

Babanna, 9. Märg. Der Genat hat die Borlage, die den Ausländern verbietet, in Ruba Grundeigentum zu besiten, mit 49 gegen 11 Stimmen ab. gelehnt.

\* Täbris, 8. März. Gestern gingen die Reiter Sam a d Khans zum Angriff über. Die Revolutionäre mußten sechs Straßen des Stadtviertels Choknabad räumen. Die nachdringenden Reiter plünderten und steckten einige Säufer in Brand. Als die Revolutionäre nach einstündigem Kampf Berftärkungen erhielten, zwangen fie die Reiter, zurückzuweichen und machten einige Gefangene.

#### Verschiedenes.

Berlin, 9. März. Im Birchow-Krantenhaus sind über 90 Wärter und Wärterinnen an Verdauungsstörungen erkrankt, die auf den Genuß von schlechtem Frikasse zurückgeführt werden. — Wie der Lokalanzeiger meldet, sind die Rachrichten über Erfrantungen im Birchow-Kranfenhaus übertrieben. Frage, ob sie durch verdorbenes Fleisch oder durch ein Bersehen bei der Zubereitung herbeigeführt wurden, wird erst durch die batteriologische Untersuchung festzustellen sein.

Bien, 9. Marg. Der ehemalige Gifenbahnminifter Derdatta murde gum Brafidenten des Ofterreichifchen

Bien, 9. Marg.. In der Gemeinde Groß-Bederuf fand nach der Bestattung eines wohlhabenden Bauern ein Leichenschmaus statt. Infolge starten Altoholgenuffes erkrankten von 50 Berfonen 40 fcmer. 13 Berfonen, darunter die Witme, ft ar ben nach wenigen Stunden. Der Zuftand 20 weiterer Berjonen ift febr ernft. Es ift nicht ausgeschloffen, daß ber Branntwein vergiftet war.

Baris, 9. März. Gben Sebin hielt gestern abend in ber geographischen Gesellschaft einen Bortrag über seine lette Forschungsreise in Zentralafien und Tibet, und fand großen

Baris, 9. Marg. Der berühmte Automobilwettfahrer und Gewinner bes Gordon-Bennet-Preises im Taunus, Ferrh, ift gestorben.

Baris, 9. Marg. Das Befinden bes Romponiften St. Saens gibt zu ernften Beforgniffen Anlag.

Baris, 9. Marg. Der am Conntag pormittag in Cannftatt Stuttgart aufgestiegene Ballon "Bürttemberg mit drei Baffagieren nach erfolgreicher, die Racht über fortgesester, Dauerfahrt am Montag in Barleduc wohlbe-

Baris, 9. März. Dem "Figaro" zufolge hat ber Erz-bischof von Baris die Geiftlichteit aufgefordert, die Kirchen gegen Brandschäden zu bersichern. In firchlichen Kreisen glaubt man, daß die Geistlichkeit hierdurch einen gewissen Rechtstitel auf die Benutzung der Kirchen erwerben

Ramur, 9. März. Refruten sollten mit Blappatronen schießen. Giner lud eine scharfe Partone in sein Gewehr und schop seinem Major in den Kopf, welcher nach wenigen Minuten starb.

onll, 9. März. Im Auftrage des Deutschen Kaisers wurde dem Kapitan des Huller Fischdampfers "Ruley" eine gol-bene Uhr und Geldspenden an die Mannschaft überreicht, in Anerfennung der Rettung zweier im Oftober v. 3. von ihnen hilflos in der Rordfee gefundenen Luftichiffer, des Regierungsbaumeisters Sadftetter und des Fabritanten Scheiterer, die bei dem Gordon-Bennet-Bettfaren in Berlin mit bem Ballon "Blauen" aufgestiegen waren.

Newport, 9. Marg. Die United States Steel Corporation soll die Isle Ronal im oberen See gefauft haben, wie berlautet, um die verlaffenen Rupferbergwerke der Infel

Schneewetter.

Innsbrud, 9. März. Im Zolodotale wurden durch eine untergehende Lawine 18 Personen getötet. Die Leichen fonnten geborgen werben. In Nordtirol herricht feit zwei Tagen heftiges Tauwetter, wodurch die Lawinengefahr bergrößert wird.

Graz, 8. März. In Lugau im Lefachtal (Rärnten) zerftorte eine Lawine mehrere Saufer. Acht Berfonen murben

Baris, 9. Marz. In ber Umgebug bon Reims und Chalons wurden geftern Abend durch einen Schneeft urm gahlreiche Telephon= und Telegraphendrähte zerffört.

#### Stand ber Badifchen Bank

am 7. März 1909.

NEW THE PARTY OF T		9	fft	iva.							
Metallbestand					1.0	7 381 09	94	M.	26	Bf.	
Reichstassenscheine .				16		14 48	30				
Noten anderer Banken						1 124 68	80	**	-		
Wechselbestand			10			19 405 68	83		01		
Lombardforderungen						16 101 04	10	,,	_	"	
Effetten						876 63	34	**	89	,,	
Sonftige Aftiva						2 003 69	97		96		
		Be	affi	va.		46 907 33	10	M.	12	Pf.	-
Grundfapital						9 000 00	00	M.	_	Bf.	10
Reservesonds				18.5		2 250 00	00	**	-		
Umlaufende Roten . Sonstige täglich fällige	. 23	erb	ini	·lid		18 256 20	00	"	-	.,	
feiten	it o	aeb	un	ben	e	16 273 05	5	"	66		
Berbindlichkeiten . Sonstige Passiva			*	*	160	1 128 05	14	"	46	"	
			A		-	1 120 00	T.E.	"	40	"	-
						46 907 31	0	SM	19	SPF	

Berbindlichfeiten aus weiter begebenen, im Inlande gablbaren Wechfeln 391 859 M. 10 Bf

Die Direttion ber Babifden Bant.

#### Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie und Sybr, bom 9. März 1909.

Der hohe Drud über dem Nordosten hat noch weiter zugenommen und sich westwärts über ganz Nordeuropa ausgebreitet; von dort aus nimmt der Luftdrud bis zu einem Depreffionsgebiet ab, das ben Gudwesten und Guden Europas bededt und Minima bor dem Kanal und über Unteritalien enthält. Das Better ift in Deutschland meift trub, im Guden fällt ftellenweise Schnee ; die Temperaturen haben sich unwesentlich verändert und schwanten meift um ben Gefrierpuntt. Beranderliches, vorwiegend trodenes Better ohne erhebliche Bärmeände=

#### Betternadrichten aus bem Guben

bom 9. März früh:

rung ift zu erwarten.

Lugano bedeckt 1 Grad, Biarrik Regen 5 Grad, Nizza wolfen-los 4 Grad, Triest bedeckt 7 Grad, Florenz bedeckt 5 Grad, Kom heiter 4 Grad, Cagliari halbbedeckt 10 Grad, Brindist halb-

#### Witterungsbeobachtungen ber Meteorolog. Station RarlBrube.

März	Barom.	Therm.	Feucht.	feit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 <sup>26</sup> U. 9. Mrgs. 7 <sup>26</sup> U. 9. Wittgs. 2 <sup>26</sup> U.	743.3 745.2 744.1	2.3 2.2 6.8	4.7 4.6 4.2	85 85 57	GW GG G	bededt "

Sochste Temperatur am 8. Märg: 5.7; niedrigste in ber darauffolgenden Nacht: 1.7.

Rieberichlagsmenge, gemeffen am 9. Märg, 726 früh: 0.0 mm. Wafferftand des Rheins am 9. Marg, frub: Schufterinfel 0.60 m, gestiegen 5 cm; Rehl 1.21 m, gestiegen 6 cm; Maxau 2.88 m, gefallen 3 cm; Mannheim 1.58 m,

Berantwortlicher Rebatteur: Julius Rat in Rarlsrube. Drud und Berlag:

G. Brauniche Sofbuchdruderei in Rarleruhe.

# Gemüse gehört zu jeder Mahlzeit

von der man fordert, daß sie kräftigend sei. Ueberall mit Vorteil werden "Darho"-Gemüse verwendet, welche sämtliche Nährstoffe der frischen Gemüse enthalten und erheblich billiger sind als das entsprechende Quantum Büchsengemüse

Für die Hausfrau bieten die "Darho"-Gemüse die große Bequemlichkeit, einfach zur Düte greifen und ein Gericht herstellen können, das den frischen Gemüsen an Geschmack gleich, an Bekömmlichkeit aber überlegen ist. Die zeitraubende Arbeit Putzens und Zurechtmachens sowie der dabei entstehende Abfall werden vermieden.

Goldene Medaille auf sämtlichen beschickten Ausstellungen!

Herm. Munding, Kaiserstr. 110 Telephon 1042



### Mervenheilanstalt "Friedheim", Zihlschlacht (Schweiz).

Eisenbahnstation: Amriswil (Kanton Thurgau).

in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen eingerichtet zur Aufnahme von

#### Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken

Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. (Gegründet

#### Besitzer und Leiter: Br. Dr. Krayenbühl.

Abgelegte Utten, Briefe, Gefdjäftsbücher ufm.

faufen fortwährend unter Garantie des Ginftampfens zu höchften Preisen

A. Mahler Söhne, £.698 Rarlsruhe Weitbahnhoi

Junge Dame (Rorddeutsche) perfett in Gtenographie und Majchinendreiben sowie mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut, gestützt auf beste Zeugniffe, sucht Stellung, evtl. mahrend der Gaifon auf Ganatorium, wo auch anderweitige Betätigung gern mit übernommen wird. Offerten unter X 683 an die Expedition der Karlsruher Zeitung.

Baden-Baden.

Von der Reise zurück, nehme ich m. konsultative Tätigkeit wieder auf. Sprechst. 10-12, 3-4 Uhr. Asthma, Migräne und verw. Nervenkrankheiten (Suggestionstherapie). San. - Rat Dr. Brügelmann (kons. Arzt der Asthmaklinik Südende)

# UINUMIUIIII

branchefundig, mit Zeugniffen verfeben, per sofort oder später sucht

H. Hafner, Hoff., Mannheim, Fleischwarenfabrit. X.702.3.1

Ronfurderöffnung. X.703. Rr. A 5439. Baben. Ueber bas Bermögen des Hotelbefitzers Wilhelm Forfter in Baben, jest in Frankfurt a. M., wird heute, am 8. Marz 1909, vormittags 11 Uhr, bas

Rontureberfahren eröffnet. Raufmann Wilhelm Schindler hier tft gum Konfursbermalter ernannt.

Konkursforderungen find bis 7. April 1909 bei dem Gerichte angu-

Es ift Termin anbergumt bor bem biesfeitigen Berichte gur Beichluffaffung über die Beibehaltung des ernannten ober die Bahl eines anderen Bermalfowie uber bie Beftellung eines Blaubigerausschuffes und eintretenbenfalls über die in § 132 ber Ronfursordnung bezeichneten Begenftanbe auf Mittwoch, ben 7. April 1909,

bormittags 10 Uhr, und gur Prufung ber angemelbeten Forderungen auf Mittwoch, ben 21. April 1909,

bormittags 10 Uhr. Men Personen, welche eine aur Rontursmaffe gehörige Sache in Befit haben ober gur Konfursmaffe etas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner gu verabfolgen oder zu leisten, auch die Berpflichtung auferlegt, bon bem Besite der Sache und bon ben Forberungen, für welche fie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konfursber-walter bis jum 7. April 1909 Anzeige

zu machen. Baben, ben 8. Marg 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Trunt.

Ronfureberfahren.

3m Kontursberfahren über bas Ber- 16. mögen des Gipsermeisters Frang 17. Felix Bisch of hier, Sosienst. 182, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, gur Erhebung bon Einwendungen gegen bas Schlufberzeichnis und zur Beichluffaffung über bie nicht berwertbaren Gegenstände bestimmt auf Samstag, ben 3. April 1909,

vor mittag & 8 Uhr, bor bem Großb. Umtsgericht Karls. 24. Bimmer 49.

Die Gebühren und Auslagen bes Berwalters wurden auf 677 DR. 12 Bf.

Karlsruhe, den 4. Februar 1909 Müller,

Gerichtsichreiber bes Gr. Amtsgerichts 4. Ronfureverfahren.

£.691. Rr. 2229. Dannbeim. wurde heute nachmittag 6 1/2 Uhr bas Konkursverfahren eröffnet.

Bum Ronfursbermalter ift ernannt: Rechtsanwalt Dr. Spiegel bier. Rontursforderungen find bis gum

1. Mai 1909 bei dem Gerichteanzumelben. Bugleich wird gur Beichlußtaffung über bie Bahl eines befinitiven Bermalters, über bie Beftellung eines Gläubigerauschuffes und eintretendenfalles über die in § 132 der Konturs= ordnung bezeichneten Wegenstände auf Freitag, ben 2. Upril 1909,

vormittags 9 uhr, fowie gur Prufung ber angemelbeten Forberungen auf Freitag, den 21. Mai 1909,

bormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. III, I. Obergeschoß, Saal A. 111, Termin anberaumt.

Allen Berfonen, welche eine gur Ronfursmaffe gehörige Sache in Befit haben oder zur Konfursmaffe etwas schuldig find, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Berpflichtung auferlegt, von dem Befite der Sache und bon ben Forderungen, für welche fie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konfursberwalter bis zum 1. Mai 1909 Anzeige du machen.

Mannheim, den 6. Märg 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III: Fled.

A.692. Meßtirch. In dem Kon-tursverfahren über das Bermögen des Landwirts Balentin Zwick von Worndorf wird zur Beschluß-fassung der Gläubigerversammtung faffung ber Gläubigerversammlung über ben beabsichtigten Berkauf ber Liegenschaften des Gemeinschuldners durch ben Konfursverwalter aus freier Sand Termin bor bem biesfeitigen Bericht bestimmt auf

Dienstag, ben 16. Darg 1909, vormittags 11 Uhr. Megfirch, ben 4. Mars 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Balimeg, Großh. Amtsgerichtsfefretar.

23.920. Nr. 557. Singen.

Zwangsversteigerung.

Im Bege ber Zwangsvollstredung sollen die in Semarkung Singen belegenen, im Grundbuche von Singen zur Zeit der Eintragung des Bersteigerungsvermerkes auf den Ramen des Bilhelm Geift, Fabrikant in Singen, eingetragenen, nachftebend beidriebenen Grunbftude am

Montag, ben 15. Märg 1909, bormittage 1/29 Uhr, burch bas unterzeichnete Rotariat im Rathaufe ju Singen berfteigert merben. Der Berfteigerungsbermert ift am 10. Dezember 1908 in bas Grundbuch

eingetragen worden. Die Einficht ber Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundftude betreffenden Rachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ift jedermann gestattet.

Es ergeht bie Aufforderung, Rechte, soweit fie jur Zeit der Eintragung des Bersteigerungsvermertes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Bersteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Berteilung des Bersteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Bur Erbrterung über das geringfte Bebot merben bie

Beteiligten auf Montag, ben 1. Märg 1909, nachmittage 3 Uhr,

in die Dienftraume bes Rotariats gelaben. Diejenigen, welche ein ber Berfteigerung entgegenftebenbes Recht haben,

werben aufgefordert, bor der Erteilung des Bufchlags die Aufhebung ober einstweilige Einstellung des Berfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Bersteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Beichreibung ber zu berfteigernden Grundftude:

Beigreibung der zu bersteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Singen Band IV, Heft 3 Bestandsverzeichnis 1.
1. Lgrb. Nr. 206 a. 50 a 91 qm Lehmgrube im Ortsetter
2. Lgrb. Nr. 192 a. 46 a 98 qm Hofreite mit Gebäulickeiten,
2 a Graben, zus. 48 a 98 qm im Ortsetter.
3. Lgrb. Nr. 633 b. 6 a 30 qm Industriegeleise im Erling,
4. Lgrb. Nr. 477 e. 1 a 40 qm Industriegeleise in den Neuwiesen.
Auf dem Grundstück Lgrb. Nr. 192 a wurde seither eine Dampsaiegelei setziesen

Schätzung für Biffer 2-4 zusammen a. mit Bubehör 94 016.35 b. ohne Inbehor 90 000 .-5. Lgrb. Nr 176. 1 a 30 qm Hofraum im Ortsetter
6. Lgrb. Nr 487. 10 a 50 qm Wiese, 1 a 94 qm Bahn und Weg, zus. 12 a 44 qm in den Neuwiesen
7. Lgrb. Nr 222. 13 a 04 qm Uderland, 4 a 12 qm öder Rain, zus. 17 a 16 qm in den Gernäcker

Lgrb. Dr. 323. 11 a 62 qm Aderland, 1 a 52 qm öber Rain,

8. Egrb. 9cr. 323. 11 a 62 qm accertano, 1 a 52 qm ober Rain, 3us. 13 a 14 qm im Kriegswehr
9. Egrb. 9cr. 3090. 11 a 58 qm Accertano im Hänlesberg
10. Egrb. 9cr. 3088. 13 a 48 qm Accertano daselbst
11. Egrb. 9cr. 3080 a. 27 a 03 qm Accertano, 14 a 53 qm Cehmarube, 3us 41 a 56 qm daselbst
12. Egrb. 9cr. 3084. 11 a 40 qm Accertano daselbst Lgrb. Rr. 3091. 10 a 67 qm Aderland bafelbft . Lgrb. Rr. 3061. 10 a 16 qm Aderland und öber Rain bafelbft

2grb Rr. 2070. 15 a 10 qm Aderland, 19 a 77 qm Lehm=

grube, 5 a 30 qm Grasrain, zus. 40 a 17 qm im Schmierofen Lgrb. Nr. 2025. 8 a 90 qm Aderland im Schmierofen . Lgrb. Nr. 2067. 10 a 39 qm Aderland im Schmierofen . Lgrb. Nr. 2351 a. 77 a 92 qm Aderland und Steinbruch in den Taubenädern 23. Lgrb. Dr. 2353 a. 44 a 57 gm Aderland und Steinbruch bafelbit

26. Lgrb. Dr. 3782 a. 4 a hofreite a und b, 19 a 43 qm haus-garten, guf. 23 a 43 qm in den Breitwiesen. Auf ber hofreite fteben 2 einftodige Wohnhaufer (Billas) mit Beranda und Gifen-

baltenfeller 2grb. Rr. 477. 28 a 67 qm Biefe, 15 a 49 qm Beg und Bahn, 11 a 57 qm Lagerplat, juf. 55 a 73 qm in den Reuwiefen Lgrb. Rr. 477 d. 5 a 59 qm Wiefe in den Reuwiefen . . . 29. Lgrb. Rr. 213, 11 a 20 qm Aderland und öber Rain im

Ortsetter 1 000,-Ueber das Bermögen des Inhabers 30. Lgrb. Nr. 471. 7 a 47 qm Lagerplatz und Graben in den ber Firma Max Ruhn jr., des Raufmanns Max Ruhn, U. 6.5, hier Summe mit Lubehör

Summe mit Zubehör 128 596.35 ohne Zubehör 124 580.—

Durlach, ben 27. Januar 1909. Großh. Rotariat II als Bollftredungsgericht. Burger.

Befanntmadjung. X.690. Rr. 1978. Buchen. Entmundigung bes Taglöhners Robann Abam Schönit bon Buchen murbe burch Befclug Gr. Amtsgerichts bier

bom Beutigen wieder aufgehoben. Buchen, den 5. März 1909. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. Fertig.

Bermifchte Befanntmachungen.

Bezirksivarkane

fucht einen im Rechnungswesen bewan-berten Gebilfen. Offerten unter 2.684 vermittelt die Expedition b. R. Btg.

#### Gehilfenstelle.

Beim Groft. Martgr. Bab. Rentamte Calem a. Bobenfee ift auf 1. April b. 3. eine Gehilfen ftelle mit Ausficht auf etatmäßige Antellung als Bureaubeamter in ber Markgräflichen Berwaltung burch einen Finangaffiftenten zu befegen. Bur die Beftimmung der Gebührniffe bleibt Bereinbarung borbehalten.

Ledige Bewerber aus bem letten Eramen, welche ihrer Militarbienftzeit genügt haben, erhalten den Borgug. Bewerbungen find mit Beugniffen ufm alebald bei uns einzureichen. X.688.2.1 Rarlerube, ben 8. Mars 1909. Großh. Marfgr. Bab. Domänen-

fanglei.

Stellenvergebung. Die Stelle des Sausmeiftere im hiefigen Arantenhans ift wegen Rud des bisherigen Inhabers auf

1. Junt b. 38. neu zu befegen. Die Anstellung erfolgt nach Maß-gabe der ftaotischen Dienst- und Gehaltsordnung mit Aussicht auf Rubegehalt

und hinterbliebenenverforgung. Bewerbungen find unter Unichluß bon Beugniffen, Rachweisen über Bor-bilbung und bisherige Beschäftigung, fowie mit Ungabe ber Gehaltsanfprüche bet uns einzureichen.

Ronftang, ben 8. Mars 1909. Der Stabtrat. Dr. BBeber. Rarle.

#### Ausichreiben.

Bei dem abeligen Albert-Rarolinen-Stift hier find zwei Erziehungerenten für Mädchen bon 300 ft. = 514 M. 29 Bf. jährlich zu vergeben. Bewerbungen um biefelben find unter nachweifung:

1. ber Bermandtichaft mit ben Stiftern, fowie 2. unter Borlage bon Geburtsichein, Sittenzeugnis,

4. einem glaubwürdigen, amtlich belegten Nachweis der Bermögensverhält= niffe bis jum 15. April d. 38. ichrift- lich, portofrei bei bem Unterzeichneten einzureichen; gleichzeitig merben unter obigen Bedingungen auch Junglinge gur Bewerbung aufgeforbert, bie, im Falle als Gefuche für Mabchen nicht eingeben follten, berüdfichtigt werden fönnen. £.673.3.1

Freiburg i. B., ben 6. Marg 1909. Ter Borfigende ber Exefutorie bes Albert: Rarolinen-Stifte. Graf Conftantin Bennin.

Ruß= und Brennholz= Berfteigerung.

Das Grofth. Bab. Forftamt Meftfirch berfieigert unter ben üblichen Bedingungen am Freitag, ben 12. Diarg b. 38., bormittage 1, 10 Uhr, im Gafthaus jum "Abler" in Oberfcwandorf aus ben Domanenwald-bistriften I. "Schwandorferwald", II. "Boichenholz" und III. "Bölzle":

Sichen: 1 I., 1 II., 2 III., 2 IV., 4 V., 2 VI. Kl. und 20 Stüd Hagjäulen. Hickenstämme: 25 I., 50 II., 63 III., 49 IV., 171 V.; Fichtenabschnitte: 62 I., 19 II., 12 III. Kl.; Föhrenstämme und Mchickenstein 2 I., 14 II., 9 III., 19 IV., und 8 V. Kl. (barunter Glaserbolz). 1 Lärchenstamm III. Kl., 238 Ster Papierholz; ca. 20 Ster Fichtenschielbolz zu Schindelholz geeignet; 171 Baustangen und 120 Hopfenstangen. Brennholz: 88 Ster buchene, 113 sichetene, 40 Ster forsene und 45 Stergemischte Scheiter und Prügel, 1000 Eichen: 1 I., 1 II., 2 III., 2 IV., 4 V., gemischte Scheiter und Brugel, 1000 Stud meift Radelaftprügelwellen und 20 Lofe Schlagraum. Forstwart Robler in Schwandorf zeigt bas holz auf Ber-langen vor und fertigt Auszuge. 2.678

#### Arbeitsvergebung.

Bum Reubau des Rollegiengebanbes ber Universität in Freiburg i. B. jollen nach Maßgabe ber Berordnung des Großh. Finanzminifteriums bom 3. Januar 1907 die

Januar 1907 die Bimmerarbeiten bergeben X.687.2.1 merden.

Zeichnungen und Unterlagen liegen bom 12.—20. März 1909 täglich bon 9—12 und 3—6 Uhr, Samstags nur bon 9—12 Uhr, in meinem Bureau in Karleruhe, Leopoldsplat 70, und auf dem örtlichen Bauburean in Freiburg, Beterftrafte 18, jur Ginficht auf. Die Angebotsformulare tonnen bon beiben Bureaus gegen Bergütung bon Dt. 0,80 erhoben bezw. bezogen

Die Angebote find berichloffen und mit ber nötigen Auffchrift verfeben, bis jum 3. April 1909, nachmittage 4 1thr, portofrei in meinem Bureau in Greiburg, Beterftrafe 18, eingureichen.

Die Eröffnung ber Angebote findet im Beifein ber etwa erschienenen Bewerber oder ber hierzu berechtigten Bertreter Samstag, ben 3. April 1909, nachmittags 4 Uhr, ftatt. Bufchlagsfrift 3 Wochen.

Rarlsruhe, ben 9. Mars 1909. Profeffor Berm. Billing.

240.-

200.-

200.-

26 000.-

200.-

Pflafterfteinlieferung.

Gr. Waffer- und Strafenbaninfpeftion Rarlernhe berbingt namens ber Kreisverwaltung die Lieferung von 500 am Pflafterfteine aus Sandftein 18/22 cm lang, 12/14 breit und 15/16 hoch, und zwar 240 am frei nach bem Ort Aue bei Durlach und 260 am frei nach bem Ort Malfch auf Grund der Berordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Janvar 1907.

Preisangebote mit Bezeichnung ber Bezugsquelle ber Steine find mit paffender Aufichrift bis langftens

Montag, ben 22. März b. 3. auf dem Gefchäftszimmer der Inspettion einzureichen, woselbst die Bedingungen ingwifden gur Ginficht aufgelegt

#### Vergebung von Bahnbauarbeiten.

Die für ben Bahnhofumban Lahrrube-Bafel erforberlichen Bauarbeiten, nämlich:

Erdbewegung Befestigung v. Bofdungen 52 300 qm Planierungeflächen 95 000 Berftellung von Beg- und 35 300 Strakenflächen Stroßenbankette und Buß=

23 300 wegflächen Bflafterarbeiten 6 200 1 500 lfb, m Stragenrandfteine Mauerwert 2 100 cbm Beton 1 700 11 Quader 206 Rollichichten 130 m Sichtflächen an Baumerten 1 450 am ementröhren 2 300 m Gleissicherungen 2600 cbm

Bettungsties 18 000 follen im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Berordnung des Großh Ministeriums ber Finangen bom 3. 3a nuar 1907 bergeben merben.

Blane und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Beborbe mabrend ben üblichen Geschäftsftunden gur Ginfichtnahme auf. Das Bedingnisheft, jedoch ohne Plane, welche letztere nicht abgegeben werden, wird gegen portofreie Einsendung von 5,0 M. abgegeben. Die Ungebotsformulare, die auf unferem Beichäftszimmer toftenfrei erhaltlich find, muffen ausgefüllt, ausgerechnet, verschloffen und mit ber Aufschrift: "Angebote für ben Bahnhofumbau Dinglingen" berfeben, bis längftens Mittwoch, ben 31. März 1909,

nachmittage 5 Uhr, bem Beitpunkt ber Deffnung der Ungebote, anger portofret eingefandt

Der Gifenbahnbermaltung unbefannte Bewerber haben ihrem Ungebot Bermogens und Fahigfeitszeugniffe neuesten Datums beizufügen. 2.680.2.1

Bufchlagsfrift 5 Wochen. Offenburg, ben 1. Mars 1909 Großh. Bahnbauinfpettion I.

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg